

# Freiburger Nachrichten

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

DIENSTAG, 2. JUNI 2009

Nr. 125

A.Z. 1700 Freiburg 1  
146. Jahrgang  
Einzelverkauf Fr. 2.20\*  
\*Dieser Betrag enthält  
2,4% MWST

## Schwingen

In Tafers massen sich  
am Wochenende 210  
Jungschwinger.

Seite 13



**HONDA**  
The Power of Dreams

BRÄUCHEN SIE  
IHR AUTO  
FÜRS IMAGE  
ODER ZUM  
EINKAUFEN?

Der neue Honda Jazz.  
Vernunft ist trendy.

offizielle Vertretung **Garage**  
**HONDA Max Etter**

Industriestrasse 38, 3178 Böisingen  
Tel. 031 747 91 91 honda-etter@bluewin.ch  
Fax 031 747 93 54 www.honda-etter.ch

# Die Bad-Bonn-Kilbi 2009 glänzte mit drei ausverkauften Abenden

Friedliche Fans, begeisterte Bands und zufriedene Veranstalter an der Kilbi. Klarer Höhepunkt waren **Sonic Youth**.

**DÜDINGEN** 4200 Zuschauer, 360'000 Franken Budget, 170 Helfer und null Unfälle: Die Zahlen der Bad-Bonn-Kilbi können sich sehen lassen. Das Risiko, mit Sonic Youth eine teure Band einzuladen, ging für die Veranstalter auf. Das Publikum feierte die Gruppe enthusiastisch, blieb daneben aber offen für das wie immer ungewöhnliche Programm. Neben Mogwai und Sophie Hunger kamen auch Bands wie Tunng, Lightning Bolt oder The Mae Shi gut an. Nicht zuletzt war auch das Wetter perfekt für ein Festival. Bereits bewährt hat sich das neue Abfallkonzept mit Pfandbechern. *pj*  
Bericht Seite 3



Die Schotten von Mogwai waren nicht die einzigen, die das Publikum an der Bad-Bonn-Kilbi 2009 in ihren Bann zogen.

Bild Aldo Ellena

## Schlagzeilen

**Seebezirk**  
Misery-Courtion feiert ein vielfältiges Bezirksmusikfest.  
Seite 5

**Grossfreiburg**  
Marly hat sich übers Wochenende verrückt gezeigt.  
Seite 7

**Sport**  
Düdingen II nach Niederlage weiter vom Abstieg bedroht.  
Seite 15

**Schweiz**  
Konsumentenschutz macht Druck auf Bundesrat Couchepin.  
Seite 17

**Wetter**  
Mehr Sonne als Wolken, nur ganz vereinzelt Schauer.



Seite 20

**Zitat des Tages**  
«Veränderungen kann man mit Hobeln vergleichen. Da fliegen Späne.»

**Otto Binz, Präsident der Schützen**  
Seite 2

## Inhalt

Todesanzeigen	6
Wichtige Adressen	8
Forum/Agenda	9
Lottozahlen	14
TV/Radio	16
Kinos	18

Redaktion: Tel. 026 426 47 47  
Fax 026 426 47 40  
Abonnemente: Tel. 026 347 30 00  
Inserate: Tel. 026 347 30 01  
Fax 026 347 30 19



Reklame

**CITROËN**  
BERN



Herzlich Willkommen

**Citroën (Suisse) SA**  
Freiburgstrasse 447, 3018 Bern  
Tel. 031 998 33 11 www.citroen-bern.ch  
1 Min. ab — Ausfahrt Bern-Niederwangen

## Airbus mit 228 Personen an Bord ist über dem Atlantik verschollen

Die Air-France-Maschine ist allem Anschein nach abgestürzt. Das Flugzeug wurde womöglich von einem Blitz getroffen.

**PARIS** «Das Flugzeug ist in eine Gewitterzone mit starken Turbulenzen geflogen, die Funktionsstörungen verursachten», sagte ein Air-France-Sprecher am Montag. Eine automatisch abgesetzte Botschaft habe um 4.14 Uhr MESZ eine Panne im

Stromkreis gemeldet. Die wahrscheinlichste Ursache sei ein Blitzschlag. Gegen 8 Uhr morgens, als sich das Flugzeug wieder dem Festland hätte nähern sollen, gab es keine Spur davon.

«Wir müssen ernsthaft mit dem Schlimmsten rechnen», sagte der für Verkehr zuständige französische Umweltminister Jean-Louis Borloo. Das in Brasilien gestartete Flugzeug hätte am Montagvormittag um 11 Uhr in Paris landen sollen.

An Bord der Maschine waren gemäss Angaben von Air France 216 Passagiere und 12 Besatzungsmitglieder. Laut Angaben der Fluggesellschaft stammen 61 Passagiere aus Frankreich, 58 aus Brasilien und 26 aus Deutschland. Wie Air France am Montagabend mitteilte, befanden sich auch sechs Schweizer sowie Staatsangehörige aus 28 weiteren Ländern unter den Passagieren. *sda*  
Bericht letzte Seite

## General Motors ist pleite und meldet Insolvenz an

Der einst weltgrösste Autohersteller General Motors (GM) ist zahlungsunfähig. Seine Tochter Opel wurde in letzter Sekunde gerettet.

**NEW YORK/BERLIN** Nach jahrelangen Milliardenverlusten meldete GM am Montag Insolvenz an. Der Schritt soll den Weg freimachen für eine vorübergehende Verstaatlichung des Konzerns. Die US-Regierung übernimmt 60 Prozent am Un-

ternehmen; Kanada (12%), die Autogewerkschaft UAW (18%) sowie die Gläubiger (10%) teilen sich die restlichen Anteile am neuen Konzern.

Elf GM-Werke werden geschlossen und drei weitere nicht mehr genutzt werden. Für die schwedische GM-Tochter Saab gab es zuletzt noch zwei bis drei interessierte Käufer. Die deutsche Tochter Opel wurde dagegen aus der Mutter GM herausgelöst. *sda*  
Bericht Seite 19



## «bike to work»

### Das Velo als Verkehrsmittel

**KERZERS/MERLACH** Ab heute radeln im Rahmen der Aktion «bike to work» schweizweit über 50'000 Personen mit dem Velo zur Arbeit. Im Kanton Freiburg

sind auch Angestellte der Firma Weiss und Appetito (Bild) sowie des Freiburger Spitals in Merlach dabei. *cn/Bild ae*  
Bericht Seite 5

## Sensler Schützen rüsten sich für Jubiläumsfeier

**RECHTHALTEN** Den Schützinnen und Schützen des Sensebezirks steht ein intensives Wochenende bevor: Nebst dem traditionellen Feldschieszen feiert der Schiesssportverband (SVS) am kommenden Sonntag in Rechthalten auch sein 100-jähriges Bestehen. Im Interview äussert sich SVS-Präsident Otto Binz optimistisch über die Perspektiven seines Verbandes: «Mit unserer Mitgliederstruktur können wir getrost in die Zukunft blicken», sagt Binz und ist überzeugt, dass sich die Schützen den Veränderungen stellen müssen. *cn*  
Interview Seite 2



## Tennis

### Federer in der Favoritenrolle

**PARIS** Nach dem Out von Rafael Nadal stehen die Chancen für Roger Federer gut, erstmals die French Open zu gewinnen. Im Achtelfinal wäre er aber selbst

fast ausgeschieden. Nach 0:2-Satzrückstand besiegte er aber Tommy Haas doch noch in fünf Sätzen. *fm/Bild key*  
Bericht Seite 11





Die Sängerin Becky Jacobs und ihre britischen Hippies von Tunng gruben tief im Folk-Archiv und entfachten damit im Publikum wahre Begeisterungstürme.

Bilder Aldo Ellena

# Ausverkauftes Haus an der Bad-Bonn-Kilbi

Ein **Besucherrekord**, musikalische Vielfalt und das netteste Publikum der Welt prägten die 19. Ausgabe der Bad-Bonn-Kilbi. Weder die über 30 Bands noch die 4200 Fans fanden Gründe, um sich zu beklagen. Von A wie Agent Orange bis Z wie Zusammenpacken verlief alles bestens.

PASCAL JÄGGI

Festival in Düdingen ist, wenn entlang der Bonnstrasse Billette zum Normalpreis oder gar darunter feilgeboten werden, wenn die einzige «Aggression» in einer (scherzhaften) unflätigen Beschimpfung durch den Monotonix-Sänger besteht und wenn mit Sunn O))) eine Band zur besten Spielzeit auftritt, die anderswo nicht mal in die Nähe der Bühne gelassen würde (Frage eines Zuschauers nach 20 Minuten Spielzeit: «Wann beginnen die eigentlich?»)

Kurz, die Kilbi ist anders, und das ist gut so. Man muss nicht alles mögen, aber jeder findet seine persönlichen Höhepunkte. Für die meisten waren es in diesem Jahr wohl die vorauszu sehenden, sprich

Sonic Youth, Mogwai und Sophie Hunger (in dieser Reihenfolge). Wohl noch nie stand ein Publikum so dichtgedrängt vor der Parkplatzbühne des Bad Bonn, wie beim Auftritt von Sonic Youth. Trotz technischen Schwierigkeiten (ein Transformator schmorste mitten im Konzert durch), legten die New Yorker einen starken Auftritt hin und konnten sich des überschwänglichen Jubels der Massen sicher sein. Allerdings beklatschten diese auch jeden Ton der Band, etwa als sie den Schluss eines Songs vermaselte und die letzten Akkorde nochmals wiederholte. Dennoch, der meisterwartete Auftritt des Festivals war stark und hat sich für alle Seiten gelohnt. Auch Mogwai vermochten das Publikum am Samstag abzuholen, machten aber im letz-

ten Herbst im Fri-Son einen besseren Eindruck. Sophie Hunger wiederum war am Freitag ehrlich begeistert vom grossen Jubel der Zuschauer.

## Feine und harte Höhepunkte

Aber eben, was die Kilbi ausmacht, sind die vielen «kleinen» Höhepunkte. Angefangen mit Evelinn Trouble, der unorthodoxen Antwort auf Sophie Hunger, über die Neo-Hippies von Tunng, die ein bisschen Frieden an den Schiffensee brachten, bis zu den Akrobaten von Monotonix, von denen wohl niemand mehr etwas über die Musik sagen kann, aber jeder mindestens einmal den schweissschwebenden Körper des Sängers halten durfte (oder musste). Eine Bühne

gibt es für die verrückten Israelis nicht, der Bad-Bonn-Parkplatz musste für die Show herhalten. Wie sagte doch ein Ostschweizer Besucher danach so schön: «Sowas habe ich an einem Konzert noch nie erlebt!»

Ebenfalls mitten im Publikum spielen eigentlich auch Lightning Bolt, doch denen war der Platz angeblich «zu staubig». Den Fans war das egal, einige waren offensichtlich speziell für dieses Konzert nach Düdingen gekommen, trugen sie doch dieselben Masken wie Schlagzeuger und Sänger Brian Chippendale.

Etwas am variantenreichen Programm auszusetzen hatten eigentlich nur ein paar Stammgäste, aber im nächsten Jahr werden auch diese garantiert wieder dabei sein.

## Bilanz: Verantwortliche der Kilbi sehen sich auf dem richtigen Weg

Knapp 170 Helfer haben dafür gesorgt, dass alles reibungslos abläuft, erzählt Daniel Fontana vom Bad Bonn am Tag danach gegenüber den FN. «Die Bands waren begeistert vom Empfang, selbst Sonic Youth staunten über den Ablauf», sagt Fontana.

## Tolle Bands – tolle Fans

Das Budget haben die Macher im Vergleich zum letzten Jahr um 80 000 auf 360 000 Franken erhöht, an der Infrastruktur wurde aber kaum etwas geändert. «Für die Erhöhung sind das Abfallkonzept, die Gagen sowie kleinere Ausgaben verant-

wortlich», so erklärte Fontana weiter. Ein grosses Lob gebühre den Bands, die schon früh spielen mussten: «Monotonix, Reverend Beat-Man oder The Mae Shi haben jeweils einen grossen Teil des Publikums begeistern können.» Ebenfalls überzeugt ist Fontana von den Zuschauern: «Unsere Samariter mussten keinen einzigen Einsatz leisten.» Auch der befürchtete Ansturm von Sonic-Youth-Fans ohne Ticket blieb mehrheitlich aus. Probleme mit den wenigen Fans, die trotzdem versuchten reinzukommen, gab es laut Daniel Fontana keine. *njb*

## I jedem Ichoufszäntrum ä Arzt

URS HAENNI, OORESPIZTER

**Aschi:** «Hatschi!»  
**Pöilu:** «Gundheit!»  
**Aschi:** «Gundheit, das seit sich so liecht. Derby, wenn i nume scho a die nöie Chrankekasse-Prämie danke, so überchumm i derzue no Buuchweh. Möcht wüsse, werum ds Gsundheitswäse uf ei Chlapf wieder so viel tüürer söll sy!»  
**Rolf:** «Isch doch ganz eifach: Je höher d'Prämie, umso meh macht das d'Lüt chrank.»  
**Pöilu:** «Qualität het halt ihre Priis. Immerhin hei mir wältwyt eis vo de beschte Gsundheitssystem.»  
**Röbu:** «Qualität? Das i nid lache. Sit dr Dokter Lüthi z Muntelier ufghört het, suech i im Ruum Murten verzwyflet e nöie Huusarzt. Wo n'i im Herbst e hartnäckige Hueschte gha ha, ha n'i ei Dokter nach em andere abklapperet. Niemer het mi welle näh. Em Schluss isch mir nume no ds Spital als Notfall mögliche gsy. Und da palaveret me vo Choschte spare.»  
**Rolf:** «Wenn's denn no ds Spital Merlach isch. Aber wo mini Cusine einisch i d'Möschtgheit isch wäge töifem Bluetzucker, het si d'Ambulanz grad

i d'Insle nach Bärm geführt. Schyns nume, will sie z Merlach Angscht hei, es chönnt sie einisch öpper verchlage.»  
**Aschi:** «Dori, mir no n'es Chübeli! Und d'Rächnig grad a d'Chrankekasse.»  
**Rolf:** «Also, i ha ds Gefühl, me redet überall a dr Realität verby. Alli säge, d'Patiente wei zviel ärztliche Leichtige. Wie isch das mögliche, wenn's bald kei Huusarzt me git? Derby hei doch d'Chrankekasse in Tat und Wahrheit ihres Gäld a dr Börse verspekuliert.»  
**Pöilu:** «I danke, ds Gsundheitswäse sött e Service Public wärde, öppe so wie d'Poscht.»  
**Rolf:** «Schlächts Byspiel! D'Poscht schliesst ja ou ihri Büros und laht d'Lüt im Räge stah.»  
**Aschi:** «Derfür sölle d'Tante-Emma-Lädeli ging meh d'Büez vo dr Poscht erledige. Das gieng emu i dr Gsundheit nid.»  
**Pöilu:** «Werum nid? I jedem Ychoufszäntrum e Huusarzt-Praxis, denn weisch emu wieder, wo me cha zum Dokter gah.»  
**Röbu:** «Gar nid schlächt die Idee. Jitz begryf i ou langsam, werum nach Cherzers, Ins, Courtepin oder Tafers ou Murte no muess e nöii Landi boue.»

stammtisch



## Pfingsttreffen

### Grossaufmarsch der Döschwoo-Freunde

**SCHWARZSEE** Wer etwas auf seinen 2CV hält, hat sich und seinen alten Freund am Wochenende in Schwarzsee präsentieren müssen. Das 38. nationale Pfingsttreffen stand auf dem Programm. Bei ausgezeichneten äusseren Bedingungen wurden über 150 Fahrzeuge ausgestellt, die aus der

Schweiz und dem nahen Ausland angereist waren. Gerade zur Fotosession am Sonntagmittag kamen auch zahlreiche Besucher zum Armeereale Seeweid. Wann gibts schon so viele Enten auf einem Platz – und keine fliegt davon, wenn es knattert und kesselt? *chs/Bild Corinne Aeberhard*

## Express

### Der Busbahnhof wird zehn Jahre alt

**FREIBURG** Heute vor 10 Jahren ist der Busbahnhof der Freiburgischen Verkehrsbetriebe TPF eröffnet worden. Seither fahren die Regionalbusse ab den 15 Perrons, die unter den SBB-Gleisen liegen. Waren es 1999 634 Weg- und Zufahrten, so fahren heute täglich 680 TPF-Busse in den unterirdischen Bahnhof und wieder weg, schreiben die TPF in einer Mitteilung. Letztes Jahr haben 2,1 Millionen Personen den Busbahnhof benutzt. Zum Geburtstag wurde er von oben bis unten gereinigt, und die Markierungen sowie die Farbe an den Wänden wurden aufgefrischt. *njb*

### Velofahrer verletzte sich und rannte weg

**FREIBURG** Am Freitag um 14.25 Uhr fuhr ein unbekannter Velofahrer auf der Louis-d'Affry-Strasse in Richtung Tivoli. Vor dem Kreisel stiess er gegen das Heck eines Autos. Der Mann stürzte, verletzte sich am Knie, rannte aber davon. Nun sucht die Polizei den ca. 30- bis 35-jährigen, 175–180 cm grossen, gebräunten Mann mit langem Bart, Mütze und schwarzen Shorts sowie Zeugen des Unfalls (026 305 68 10). *chs*